

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 77.

Neuenbürg, Freitag den 14. Mai 1909.

67. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch V. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt entgegen.

Anzeigenpreis:
Die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ausfertigung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Berlin, 13. Mai. In der Finanzkommission des Reichstags kam es heute zu einem Zwischenfall, der wahrscheinlich den Beratungen eine Ende macht. Ueber die geschäftsordnungsmäßige Weiterbehandlung der Tabaksteuerentwürfe entstanden zwischen den Liberalen und der Rechten und dem Zentrum Meinungsverschiedenheiten, die den Vorsitzenden der Kommission, Abg. Paasche, veranlaßten, den Vorsitz an seinen Stellvertreter, Abg. Spahn, abzutreten und den Vorsitz dann überhaupt niederzulegen. Die Nationalliberalen und Freisinnigen erklärten unter großer Bewegung, sich an den weiteren Beratungen nicht mehr zu beteiligen, und verließen den Saal. Die zurückbleibenden Abgeordneten beschloßen sodann auf Vorschlag des Reichschahsecretärs Sydnor, am Freitag die Fahrkartensteuer auf die Tagesordnung zu setzen.

Berlin, 13. Mai. Journal d'Italie bringt folgende noch nicht beglaubigte Meldung: Bei der Einfahrt der „Hohenzollern“ in den Hafen von Brindisi rief die Kaiserjacht infolge falschen Manövers auf den italienischen Torpedo „Nembo“, dem sie ein Leck bohrte. Der Augenblick war kritisch, aber es gelang zum Glück, das Leck notdürftig zu stopfen und das Schiff in Sicherheit zu bringen. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet. Der Kaiser wie der König waren über den Unfall sehr ärgerlich.

Generalstreik in Frankreich! Mit ungewöhnlicher Schnelligkeit, die sich nur aus dem Gefühl der Sicherheit und dem Bewußtsein ihrer Stärke herleiten kann, haben die Pariser Post- und Telegraphenbeamten ihre Drohung zur Wahrheit gemacht, daß, falls die Regierung nicht klein beigibt und die sieben vom Disziplinarrat entlassenen Beamten wieder anstelle, der Streik sofort seinen Anfang nehmen werde. Aus Paris liegen folgende Nachrichten vor: Die Postbeamten haben in einer im Saal des Hippodrom abgehaltenen Versammlung beschlossen, in den Ausstand zu treten. Vom Lyoner Bahnhof sind keine Postsendungen, vom Bahnhof St. Lazare ist nur die Post nach Havre abgegangen. In der Versammlung wurde auch beschlossen, den Verbandsausschuß aufzulösen und ihn durch einen Streikausschuß zu ersetzen; die Namen der Mitglieder dieses Ausschusses werden geheim gehalten. Ferner wurde beschlossen, daß über die Wiederaufnahme der Arbeit nur von der Generalversammlung entschieden werden kann. Als besonders bezeichnende Episode der Versammlung der Postbeamten wird berichtet, daß einer der Führer der Bewegung, der Streckenarbeiter Pauron, mittels des auf dem Präsidententische stehenden Telefons die Verbindung Lyon verlangte, sie sofort erhielt und dann laut ins Schallrohr hineinrief: „In Paris wird gestreikt!“ Er bekam sofort die Antwort: In Lyon auch! Die Mitteilung wurde von der zehntausendköpfigen Menge mit frenetischem Beifall aufgenommen. Die gleiche telephonische Antwort erhielt man aus Lille, Bordeaux und Marseille.

Paris, 12. Mai. Bis in die späten Nachtstunden hielt Polizeipräsident Lépine eine Besprechung mit sämtlichen Polizeikommissaren ab, um über die infolge der Streikbewegung erforderlichen Maßnahmen zu beraten. Alle Postbureaus werden von heute früh an polizeilich und militärisch bewacht. Ferner wurde der Befehl erteilt, die streikenden Post- und Telegraphenbeamten sofort durch Soldaten zu ersetzen. Von den telegraphischen Verbindungen mit Deutschland ist infolge des Streiks gegenwärtig nur noch die mit Berlin erhältlich.

Paris, 13. Mai. Der französische Ministerrat beschloß die sofortige Dienstentlassung von 221 streikenden Postbeamten. Der Streik selbst hat keineswegs, weder in Paris noch in der Provinz,

die vom Komitee erwartete Ausdehnung angenommen. In Paris wurde gestern in allen Postbureaus ungestört gearbeitet. Die Zahl der ausständigen Beamten war im Vergleich zum Generalstreik vom 20. März verschwindend klein. Die Regierung hat alle Vorbereitungen getroffen und so durchziehen überall Patrouillen die Stadt. Ueberhaupt steht überall Militär bereit, um nötigenfalls den Post- und Telegraphendienst zu versehen. Die Pariser Handelskammer hat einen eigenen Briefbeförderungsdienst für die Geschäftsleute eingerichtet und dazu eine Anzahl Automobile gemietet. Auch das Syndikat der Hoteliers hat beschlossen, für die Fremden einen Briefbeförderungsdienst nach Brüssel einzurichten.

Konstantinopel, 10. Mai. Der Minister des Äußern hat türkischen Blättern zufolge den Befehl erhalten, Schritte zu tun, damit von den Depots Abdul Hamids und seiner Kinder bei ausländischen Banken nichts abgehoben werden kann, bis die Kammer einen Beschluß darüber gefaßt hat.

Konstantinopel, 12. Mai. Man beabsichtigt, die großen, prachtvollen Gärten des Yıldizpalastes der allgemeinen Benutzung freizugeben. Zugleich soll ein türkischer Gartenkünstler in die europäischen Hauptstädte gesandt werden.

Konstantinopel, 12. Mai. Gestern wurden vom Kriegsgericht 25 Todesurteile gefällt. Zu den Verurteilten gehören mehrere Soldaten als Offiziersmörder, einige Offiziere und Hodschas als Aufwiegler und eine Anzahl Matrosen, die den Kommandanten eines Panzerschiffs ermordet haben. Bei Tagesanbruch sind in verschiedenen Stadtteilen, darunter in dem in der Nähe des Yıldiz gelegenen Stadtviertel Beshiktasch, 24 Personen hingerichtet worden.

Geh. Reg. Rat Dr. Karl Kranz, Professor an der Militärtechnischen Akademie, (Sohn des weiland. Deftan Kranz in Neuenbürg) teilt einem Mitarbeiter der Korrespondenz „Deer und Politik“ Einzelheiten über eine von ihm erfundene Methode zur Prüfung von Schußwaffen mittels kinematographischer Aufnahme des Schusses mit: Prof. Dr. Kranz, der ein Verfahren erfunden hat, photographische Aufnahmen in $\frac{1}{10000}$ Sekunde zu machen (während bis jetzt $\frac{1}{100}$ Sekunde die höchste Leistung war) erklärt, daß der Wert seiner Erfindung für die Untersuchung von Schußwaffen hauptsächlich darin bestehe, daß man von nun an das Geschoß in allen Stadien und Phasen seiner Flugbahn verfolgen könne. Handelt es sich z. B. um die Untersuchung einer neuen Waffe, so lassen sich mit dieser raschen Photographie von $\frac{1}{10000}$ Sekunde Fehler feststellen, die früher nicht wahrnehmbar waren. Diese rasend schnellen Aufnahmen verfolgen eben jede Kleinigkeit; so sieht man Gase aus den Verschläffen entströmen, was nicht sein darf, da sonst die Verschönerungen mit der Zeit undicht werden. Man sieht unverbrannte Pulverkörner in die Luft fliegen und aus der ausgeworfenen Hülse fallen. Diesen Fehler hat man bisher überhaupt nicht feststellen können und Schußwaffen für tadellos gehalten, die sich tatsächlich jetzt als fehlerhaft erweisen. Ferner sieht man jetzt schon Gase aus der Mündung dringen, ehe das Geschoß sie verlassen hat. Und wenn es sich auch dabei nur um den geringen Teil eines Tausendstel einer Sekunde handelt, so ist es doch ein Fehler. Oder man kann jetzt genau beobachten, wie das automatische nachschiebende Geschoß nicht die ihm vorgeschriebene Richtung beim Selbstladen einhält, wodurch leicht Unglücksfälle eintreten können. Sogar die geringsten Einzelheiten beim Einschlagen des Hahnes lassen sich auf ihre absolute Tauglichkeit untersuchen. Man sieht, daß diese neue Methode auf jede nur erdenkliche Art und Weise eine Kontrolle für das Gewehr bildet.

Avricourt, 13. Mai. Zwei Mann des dritten bayerischen Chevauleger-Regiments, das in Dieuze

garnisoniert, namens Fischer und Obermayer sind in voller Ausrüstung zu Pferde desertiert und haben sich hier den Behörden gestellt. Sie wollen sich für die Fremdenlegion anmelden. Die Pferde wurden nach Dieuze zurückgebracht.

Baden-Baden, 10. Mai. Der hiesige Stadtrat hat neuerdings das in der Bürgerschaft mit Sympathie begrüßte Projekt der Erbauung einer Bergbahn auf den Merkur in Behandlung genommen und die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke mit der Ausarbeitung der notwendigen Planunterlagen und Kostenberechnungen beauftragt, welche nunmehr fertig gestellt und demnächst den Mitgliedern des Bürgerausschusses in Form einer Denkschrift zugestellt werden sollen.

Aus Baden. Ueber den „Niedergang unserer Gesetzgebungskunst“ brachte der Hegauer Erzähler in Engen jüngst eine Reihe von Anekdoten, die den Finger auf einen wunden Punkt legen. Es handelt sich um die Unverständlichkeit der neueren Gesetze für das Volk. Oft sind die Gesetze aber auch unverständlich für die Beamten, die sie zu vollziehen haben. Ein Beispiel ist das Kostengesetz für die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit von 1908, dessen 152 Paragraphen im Gesetz- und Verordnungsblatt 49 Seiten einnehmen. Gleichzeitig erschien, da das Gesetz aus sich nicht verstanden werden kann, ein Kommentar von 500 Seiten, der für die Ratschreiber ebenso unverständlich ist. Allein 3 Seiten werden zur Erklärung der Abkürzungen gebraucht wie O.B., J.B., G.U.B. wobei es besonders getadelt wird, daß O.B. teils Kostengesetz, teils Kammergericht (preußisches) bedeuten soll.

Eines der größten Industriewerke Badens, die mechanische Weberei in Zell-Wiesental, ist durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Das Feuer entstand um 3 Uhr in der Ferkerei, sprang aber von da rasch in das Geschäftshaus über, wo 750 Webstühle verbrannten. Das Maschinenhaus ist vollkommen vernichtet; gerettet wurde nur ein Neubau mit 250 Stühlen, das Kontor und die Arbeiterwohnungen. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen geschätzt, die allerdings gut versichert sind. Eine Million davon soll auf die bedeutenden Warenvorräte kommen. Die Fabrik beschäftigte gegen 700 Arbeiter. Man sucht sie vorerst bei den Aufräumungsarbeiten zu verwenden und in den benachbarten Fabriken vorläufig unterzubringen.

Im oberen Jnnatal wurde Mittwoch nacht ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt, das mehrere Sekunden anhielt und von donnerähnlichem Getöse begleitet war.

Wünscht das Publikum beim Betreten eines Ladens angeredet zu werden oder nicht? Und was hält es vom Rabatt? Ein großes Leipziger Modehaus hatte vor einigen Monaten an seine Kunden die Umfrage gerichtet: 1. ob sie die bisherige Verkaufsweise zu Nettopreisen auch für die Zukunft wünschen, oder ob sie Rabattgewährung vorziehen würden bei entsprechend höheren Verkaufspreisen, und 2. ob die Käufer bei Eintritt in das Geschäftshaus sofort nach ihren Wünschen gefragt sein wollen, oder ob sie dies erst wünschen, wenn sie eine Ware näher besichtigen, oder ob sie überhaupt nicht gefragt werden, sondern das Verkaufspersonal selbst ansprechen wollen, wenn es ihnen beliebt. Darauf sind über 9000 Antwortzettel eingelaufen. Von ihnen erklärten sich 97 1/2 Prozent für Beibehaltung der Nettopreise wie bisher und nur 2 1/2 Prozent hatten sich für Rabattgewährung bei entsprechend höheren Preisen entschieden. Die Antworten auf die zweite Frage verteilten sich in folgender Weise: 64 Prozent der Käufer wollen weder beim Eintritt noch bei Besichtigung der Ware gefragt sein, sondern das Verkaufspersonal selbst ansprechen, 26 Prozent wollen beim Eintritt ins

Geschäftshaus nach ihren Wünschen gefragt werden und nur 10 Prozent erklären sich damit einverstanden, daß sie bei Besichtigung der Ware angerechnet werden.

In Wien beging gestern früh eine 33jährige Frau die mit einem Arbeiter im gemeinsamen Haushalt lebte, aus Not eine gräßliche Tat. Sie warf ihre zwei unehelichen Kinder vom dritten Stockwerk in den Hof und stürzte sich selbst nach. Mutter und Kinder sind tot. Ein drittes Kind, ein sechs-jähriges Mädchen, war zur Zeit der Tat in der Schule.

Zur Einführung des elektrischen Eisenbahnbetriebs.

Bekanntlich ist die Einführung des elektrischen Betriebes für die Eisenbahnen wegen technischer und finanzieller Schwierigkeiten zunächst als unmöglich anzusehen, denn der elektrische Betrieb auf den großen Eisenbahnlinien würde viel zu teuer kommen und zwar wegen der Kostspieligkeit der Erzeugung der großen elektrischen Kraft und auch wegen des Baues ganz neuer Schienengeleise für den elektrischen Betrieb. Dabei käme noch immer das elektrotechnische Problem in Frage, ob man für die elektrische Eisenbahn Akkumulatoren oder elektrische Drahtleitungen anwenden würde. In Oesterreich scheint man nun aber für die Einführung des elektrischen Eisenbahnbetriebs auf einen sehr glücklichen Gedanken gekommen zu sein, indem man dort zur Erzeugung der elektrischen Kraft keine Dampfmaschinen, sondern große Wasserkraftwerke anwenden will, wie sie sich in den österreichischen Alpenländern vorfinden und wie sie noch durch Anlegung großer Talsperren in besonderer Stärke geschaffen werden können. Wie man hört, sollen in Tirol für die Erzeugung der elektrischen Kraft die größten Wasserkraftanlagen geschaffen werden, die dann direkt und indirekt zur Einführung von elektrischen Eisenbahnen in Oesterreich benutzt werden sollen. Im Oetztales, wo die Wasserkraft der Oetztales Ache für den Betrieb der Arlbergbahn herangezogen werden sollen, hat bereits die kommissionelle Begehung stattgefunden, bei der keinerlei bedeutendere Einwendungen erfolgten. Die Staatsbahnverwaltung hat ferner bei den Bezirkshauptmannschaften in Riezbühl und Zell am See zur Durchführung der wasserrechtlichen Verhandlungen ein generelles Projekt eines großen Wasserkraftwerkes am Loserbache (Hasel-Ache) bei Waidring und Loser eingereicht. Zur Ausnützung soll die rund 210 Meter betragende Gefällstufe des Grösbaches und der Hasel-Ache, bezw. des Loserbaches vom Pillersee bis Loser gelangen und zwar durch eine Unterabteilung in zwei Stufen mit einem Krafthaufe bei Waidring und einem bei Loser. Durch den Einbau von zwei je 25 Meter hohen Talsperren sollen kolossale Stauweiber geschaffen werden, die viele Millionen Kubikmeter Nutzwasser aufnehmen können. Dadurch ist es möglich die Leistung des Werkes bei einer Betriebsmenge von 3,45 Sekundenkubikmetern durch 122 Tage im Winter mit rund 4100 Pferdekraften und den Rest des Jahres mit rund 3170 Pferdekraften bei 2,58 Sekundenkubikmetern als bestimmt anzunehmen. Ein weiteres großes Elektrizitätswerk ist bei Kematen geplant, wobei der Sollratnerbach ausgenützt werden soll. Durch die Anlegung eines großen Wasserreservoirs hofft man die verfügbare Kraft im Bedarfsfalle auf 12000 Pferdekraften steigern zu können. Wenn die Arbeiten in der gleichen Raschheit wie bisher fortgeführt werden, so dürfte wohl spätestens im Frühjahr 1911 mit den Probefahrten begonnen werden können.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Mai. Auch die heutige Beratung des Postetats war mit einer Fülle von Details aus dem großen Gebiete der Beamtenwünsche belastet, vielfach mit Dingen, die besser in der Kommission ihre Erledigung gefunden hätten, zumal da sie die Öffentlichkeit kaum interessieren. Erwähnenswert ist nur das Verlangen, daß die zeitliche Beschränkung des Telephonverkehrs in kleinen Gemeinden, namentlich für die Mittagsstunden möglichst aufgehoben werde. Zum Schluß der Sitzung wurde noch die Frage der Förderung von Kraftwagenlinien erörtert, die Weiterberatung aber mit Rücksicht auf das heute im Cannstatter Kursaal stattfindende parlamentarische Essen frühzeitig auf morgen vertagt.

Stuttgart, 13. Mai. Laut Beschluß des Seniorenkongresses der Zweiten Kammer setzt diese am 19. Mai ihre Beratungen aus, um die Beratungen der Kommission zu fördern. Das Plenum hat zu entscheiden, ob die Sitzungen am 4. oder 5. Juni wieder beginnen sollen. Eine zeitlang verlautete, daß eine Herbsttagung in Aussicht genommen

sei. Nunmehr scheint der Seniorenkongress eine Verlegung der Tagung bis in den Spätsommer hinein vorzuziehen.

Stuttgart, 12. Mai. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Beim Publikum ist vielfach die irrige Meinung vorhanden, daß die billigen Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 J für je 20 Gramm) nicht mit Schnelldampfern befördert werden. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß diese Annahme nicht zutrifft, daß die Briefe vielmehr stets demjenigen von Bremerhaven oder Cuxhaven abgehenden Dampfer (Schnelldampfer oder Postdampfer) zugeführt werden, der sachplanmäßig den amerikanischen Hafen zuerst erreicht.

Stuttgart, 12. Mai. Die an der Automobil-Lastwagen-Konkurrenz beteiligten Wagen sind heute in allen ihren Gattungen vom kleinen Geschäftswagen herauf bis zum vollständigen Lastzuge hier eingetroffen. Sie werden morgen auf dem Gewerbehalleplatz ausgestellt bleiben und von Generalstabs-Offizieren, württembergischen wie bayerischen und preussischen, besichtigt werden. Die Fahrt hierher von Berlin hat 17 Tage gedauert; je 2 Offiziere hatten eine Kolonne von je 9 Automobilen unter sich und übten unterwegs die Kontrolle aus. Die Fahrt ging von Berlin über Dessau, Nordhausen, Kassel, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Frankfurt, Kaiserslautern, Saarbrücken, Straßburg, Freiburg, Karlsruhe-Durlach-Pforzheim, Liebenzell-Carl nach Stuttgart. In Carl passierten die Fahrzeuge aller Klassen die erste Kontrolle. Die Leistungsfähigkeit der Wagen wurde fast durchgehend hoch erprobt. Insbesondere fallen die 17 Lastzüge der Verkehrsgruppen auf, die wohlbehalten anlangten.

Stuttgart, 13. Mai. Der große Platz vor der Gewerbehalle war heute vom frühen Morgen bis zum späten Abend von einer großen Menschenmenge umlagert, welche die an der internationalen Lastwagenprüfungsfahrt teilgenommenen Fahrzeuge besichtigten. Der kommandierende General Herzog Albrecht hatte die Lastwagen bereits gestern bei Böblingen erwartet und besichtigt. Heute erschienen auf dem Versammlungsplatz zahlreiche Offiziere, darunter der Kriegsminister General der Infanterie v. Marchtaler und Angehörige des bayerischen, badischen und hessischen Kontingents. Die Konkurrenzfahrt des Kaiserl. Automobilklubs hat in Stuttgart ihr Endziel erreicht, während die 17 Lastzüge der Verkehrsgruppen morgen früh über Heilbronn, Würzburg, Erfurt und Halle nach Berlin zurückfahren. Von dem gesamten Wagenmaterial der Heeresverwaltung ist bis jetzt nur ein Wagen ausgehieben, während die übrigen Fahrzeuge, welche eine Maximallast von 6000 kg, davon 4000 auf dem Motor- und 2000 auf dem Anhängewagen, befördern müssen, ausgezeichnete Leistungen aufweisen. Die Fachleute äußern sich einstimmig dahin, daß mit dieser großen Lastwagenprüfungsfahrt die deutsche Automobilindustrie ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit in glänzender Weise bewiesen hat.

Stuttgart, 13. Mai. Bei den großen Industrieunternehmen des Landes scheint eine erhebliche Ausstellungenmüdigkeit eingetreten zu sein. Trotz wiederholten Hinweises der Zentralstelle für Gewerbe und Handel haben es verschiedene der größten Firmen abgelehnt, sich an der Ausstellung in Brüssel zu beteiligen, nur eine Heilbronner Firma hatte bis vor kurzer Zeit zugesagt, die Ausstellung zu besuchen. Wenn die gleiche Stimmung auch in den übrigen Bundesstaaten herrscht, scheint die Reichsregierung etwas voreilig gewesen zu sein, als sie eine Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung zusagte.

Um, 13. Mai. Eine Kommission der hiesigen Handelskammer hat sich mit der Donauversinkung beschäftigt und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß das von Professor Endris vorgeschlagene Projekt der Abhilfe nicht den Interessen der unteren Donaulieger und der Schifffahrt dienlich ist.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Mai. Bei den Truppenteilen des 13. Armeekorps werden die Rekruten in diesem Jahr wie folgt eingestellt: zum Dienst mit der Waffe bei der Infanterie (einschließlich Inf.-Regiment 126 in Straßburg), Feldartillerie und dem Pionierbataillon am 12. Oktober; bei der Kavallerie und dem Train am 6. Oktober; Rekruten des Bezirkskommandos und als Oekonomiehändler und Militärkrankenwärter ausgehobene Rekruten am 1. Oktober.

Neuenbürg, 13. Mai. Gestern abend wurde im hiesigen Theater das allbekannte Lustspiel „Im weißen Rössl“ gegeben, das in den letzten

Jahren über alle Theater gegangen ist und viele hundert Aufführungen erlebt hat. Blumenthal und Kadelburg, wie die literarische Doppelfirma heißt, haben hier einen „Schlager“ in die Welt gesetzt. Das Stück ist zwar an sich durchaus harmlos, aber die „Mache“ ist so geschickt, daß es sonst immer ausverkaufte Häuser gibt. Die Komik ist großartig, und das „weiße Rössl“ wird noch lange ein Jugstück unserer Theater bleiben. Leider war die Vorstellung nicht so besucht, wie es wünschenswert gewesen wäre, trotzdem die Leistungen des Theaters allgemein anerkannt werden. Ein solches Unternehmen, das bestrebt ist, den Neuenbürgern die modernsten Stücke, die auf größeren Theatern ihre Zugkraft bewiesen haben, vorzuführen, verdient allgemeine Unterstützung durch guten Besuch der Aufführungen. Es soll hier auch auf die Freitagsaufführung hingewiesen werden, in der ein Meisterwerk Sudermanns „Die Ehre“ vorgeführt werden soll. Die Aufführung des Sudermann'schen Stücks „Die Heimat“ war vor 14 Tagen ziemlich gut besucht, was bewiesen hat, daß hier literarisches Interesse vorhanden ist. Das Publikum war damals von der Aufführung sehr befriedigt. Auch „Die Ehre“ ist ein solches ernstes Meisterwerk Sudermanns; auch hier handelt es sich um tiefe Probleme, die unsere Zeit bewegen. Es sollte niemand versäumen, der Interesse auch an ernster Kunst hat, diese Vorstellung zu besuchen.

Bildbad, 11. Mai. Gestern ist hier der Kommerzienrat Howaldt, der Chef und Mitgründer der Howaldtwerke in Kiel, an einem Herzschlag gestorben.

Carl, 12. Mai. Die Automobilfahrt der Internationalen Motorlastwagen-Konkurrenz und der militärischen Prüfungsfahrt fand heute programmäßig statt. Um 1/8 Uhr kam der erste Wagen hier an, dem dann die anderen in größeren oder kleineren Abständen folgten; im ganzen 50 Wagen. Die größere Zahl fuhr um 10 Uhr hier durch. Es waren leichte Omnibuswagen und außerdem Lastwagen mit Anhängewagen. Die Belastung betrug bis zu 300 Zentner. Eine große Zuschauermenge verfolgte das interessante Aufziehen der Wagen an der Stuttgarter Straße hinauf. Fast alle Lastwagen überwandten mit Leichtigkeit die Steigung, einige wenige konnten nur durch mehrmaligen Anlauf auf die Höhe kommen; ein Wagen wurde defekt und mußte schnell repariert werden. Die Wagen liefen sehr ruhig und verursachten außerordentlich wenig Geräusch; die Omnibusse zeichneten sich durch schöne und leichte Bauart aus; die Lastwagen waren sehr kräftig gebaut und zur Aufnahme eines großen Gewichtes sehr gut eingerichtet. Die Fahrt verlief für die Zuschauer und die Marktbesucher ohne jeden Unfall.

Pforzheim, 12. Mai. Das Drama in der Parkstraße 3 hier, wo infolge Feueralarm sich eine Frau aus dem 5. Stock hinab auf die Straße stürzte, hat ein zweites Menschenleben gekostet. Der 43jährige Knabe Karl des Goldschmieds Blau ist an den erlittenen schweren Brandverletzungen gestern im Krankenhaus gestorben. Die beiden Männer, die durch ihr mißverständliches Eindringen in den 5. Stock veranlaßt, daß die Frau Wilschoff aus Furcht vor Einbrechern in den Hof hinabstürzte, sind über die unbeabsichtigten Folgen ihres Hilfsversuchs trostlos.

Pforzheim, 13. Mai. Das Bijouteriegeschäft geht immer noch recht flau, doch haben sich in den letzten Tagen Anzeichen der Hebung des Exports bemerkbar gemacht.

Pforzheim, 13. Mai. In dem nahen Gutingen brach heute Nacht in dem Doppelhaus von Starl und Bollmer Feuer aus, wodurch das Gebäude samt Scheuer völlig eingestürzt wurde. Die Feuerwehr hatte große Not, den dicht angrenzenden Gemeindevald zu retten. Es machte sich auch Wassermangel fühlbar. Die Gemeinde wird infolge dieses Brandes jetzt schleunigst auch für mehr Wasser sorgen müssen.

Briefkasten d. Red.

(Nach S.) Ihre um volle zwei Wochen verspätete Einfindung, worin Sie so niedliche Betrachtungen über die dortigen „parteiischen“ Verhältnisse anstellen, wollen wir lieber nicht mehr annehmen, wenn auch der geschickte Vorgang in der so unantastbaren Gemeinde keine Rücksichtnahme verdienen würde. Wir sind der Ansicht, daß die Zustände dortselbst mit Ihrem nachträglichen Artikel nicht gebessert würden. Uebrigens ist das bis jetzt einzig dastehende Verhalten in den maßgebenden Kreisen des ganzen Bezirks gebührend besprochen worden. — Wer die dasigen Verhältnisse kennt, weiß aber auch, welche edlen Motive der pietätvolle Akt der betr. Mitglieder entspringen sein wird.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle f. G. u. H.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, folgende **Kurse für Buchbinder** im Laufe des Sommers in Stuttgart abzuhalten:

a) Kurse im Marmorieren (Kleisterverfahren und Luntverfahren) von 6tägiger Dauer in der zweiten Hälfte des Monats Juni ds. Js.

b) Kurse im Handvergoldeten von 4wöchiger Dauer im Juli ds. Js.

Zur Teilnahme an den Kursen werden in erster Linie selbständige Handwerker und solche ältere Gesellen, welche im Begriff sind, sich selbständig zu machen, zugelassen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtige Teilnehmer, welche weniger bemittelt sind, erhalten auf Ansuchen einen Reisekostenbeitrag in Höhe des Eisenbahnfahrtpreises 4. Klasse für die einmalige Her- und Rückfahrt. Solchen auswärtigen Teilnehmern, welche in besonders bedürftigen Verhältnissen leben, kann beim Nachweis derselben außer dem Reisekostenbeitrag auch noch eine Unterstützung zur teilweisen Deckung des Mehraufwands, welcher ihnen durch den Aufenthalt in Stuttgart über die Dauer des KurSES erwächst, auf Ansuchen gewährt werden.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 19 ersichtlich.

Stuttgart, den 29. April 1909.

Mosthaf.

K. Oberamt Neuenbürg.

Die Ortspolizeibehörden

den weinbautreibenden Gemeinden werden darauf hingewiesen, daß nach § 14 der Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Bekämpfung der Reblaus, vom 1. März 1907, (Reg.-Bl. S. 89) auf 1. Mai jeden Jahres die Namen der Mitglieder der Ortskommission in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen sind, daß die Mitglieder befugt sind, in Erfüllung ihrer Aufgabe jederzeit die mit Nebenbepflanzten Grundstücke ohne vorherige Erlaubnis der Verfügungsberechtigten zu betreten und dafelbst innerhalb ihrer Zuständigkeit die erforderlichen Arbeiten vorzunehmen.

Den 12. Mai 1909.

Oberamtmann Hornung.

K. Oberamt und K. Dekanatamt Neuenbürg.

Die Schultheißenämter und K. Pfarrämter

werden ersucht, die Jahresberichte über diejenigen Kleinkinderpflügen, für welche um Unterstützung durch die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins nachgesucht werden will, bis spätestens 25. ds. Mts. dem Oberamt vorzulegen.

Den 12. Mai 1909.

Oberamtmann Hornung.

Dekan Uhl.

Neuenbürg.

Zwangs-Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am **Samstag den 15. Mai, von vormittags 10 Uhr an** folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 elektr. Motor 3 HP, 1 Dynamomaschine, 1 neue Angelpresse, 1 Schleifbank, 1 dts., 1 Bohrmaschine, eine Abbiegmaschine, 1 Rundmaschine, 1 Blechschere, 1 Gasapparat mit Gebläs, 1 eiserner Trockenofen, 1 Messing-, 1 Kupfer- und 1 Silberbad, 1 großer Werkbank, dts. kleinerer mit Schraubstock, 1 großer neuer Glaskasten, 1 Tischwaage mit Gewicht, 1 Kopierpresse, 1 Reisekoffer, ungefähr 100 St. fertige Standuhren in Metallgehäusen, 275 St. Uhrenwerke, 1 1/2 Tafel Filz, 1 Partie Metallbüchsen, 1 größere Partie fertiger und halbfertiger Uhrengehäuse, Rahmen usw. von Metall, ungefähr 15 St. Eisenguß, bestehend aus fertigen und halbfertigen Kochhafeustriffe und ca. 20 Kilo Lötzin.

Im Anschluß an dieses kommt weiter zum Verkauf:

1 Schleifstein mit Eisengestell, 10 Riemenscheiben, 5 Lager, 1 Welle, verschiedene Riemen, 1 elektr. Lichtanlage, eine Leiter, ungefähr 120 Pfd. Schmieröl, 7 Stühle, 1 Tisch, verschiedene Uhren und Uhrenwerke, Handwerkszeug, altes Eisen, Messingblech usw.

Es könnte auch alles zusammen abgegeben werden, und wäre einem Fachmann Gelegenheit geboten, das Geschäft weiterzuführen.

Zusammenkunft beim „Anker“.

Gerichtsvollzieher Kappler.

Sämtliche Schulbücher

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Meesh.

K. Forstamt Hirsau.

Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch den 19. Mai, vormittags 9 Uhr**

im Gasthaus zum „Röfle“ in Hirsau aus Staatswald Distrikt Lützenhardt Abt. 33 Bruderhölle:

Eichen: Nm.: 16 Riegel, hierunter 6 Nm. 2 m lang, 9 Prügel, 11 Anbruch; **Ahorn:** Nm.: 1 Scheiter; **Birken:** Nm.: 2 Riegel; **Buchen:** Nm.: 102 Scheiter, 82 Prügel, 52 Anbruch; **Nadelholz:** Nm.: 4 Prügel, 18 Anbruch; ferner 300 buchene und 680 gemischte Wellen in Flächenlosen geschägt.

K. Forstamt Herrenalb.

Stammholz-Verkauf

im **schriftlichen Aufstreich**

aus Staatswald Nord. und Hint. Rennbrunnen, Bernstein, der Hut Bernbach; Compagniebuchel, Unt. Rößberg, Großloh, Faustwäldle, der Hut Dobel; Mittl. Dobelberg, der Hut Rotenhol; Stedlaubbrunnen, der Hut Herrenalb, Unt. Dachsbauhschlag, der Hut Raibenrog:

Langholz (Normal und Ausschuh): 3778 St. mit 313 Fm. I. Kl., 254 II., 414 III., 378 IV., 399 V. und 213 VI. Kl.; **Sägholz** (Normal und Ausschuh): 96 St. mit 45 Fm. I. Kl., 41 II. Kl.; **Eichen:** 72 St. mit 1 IV., 3 V., 8 VI. Kl.; **Buchen:** 9 St. mit 2 III., 4 IV. Kl.

Das Ausschuhholz ist zum vollen Taxpreis berechnet. Die bedingungslosen Offerte auf einzelne Lose, ausgedrückt in ganzen und Zehntel-Prozenten der Taxpreise, getrennt nach Normal- und Ausschuhholz, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens **Donnerstag den 27. Mai d. J., vormittags 9 Uhr** beim Forstamt Herrenalb eingereicht werden, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können. Schwarzwälderlisten, Losverzeichnisse u. Offertformulare sind vom Forstamt erhältlich.

K. Forstamt Neuenbürg.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällungen im Wislesgrund wird der **Chachmühlweg** und der **Chachhangweg** je im unteren Teil auf 8 Tage

gesperrt.

4500 Mark

werden zu einem Neubau auf 1. August ds. Js. auf 1. Recht gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Angebote bittet man an die Exped. ds. Blattes zu richten.

Neuenbürg.

1 Viertel Alee

hat zu verkaufen

R. Wendler.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 18. Mai, vormittags 9 Uhr**

kommen aus dem Stadtwald Distr. I Abt. 8e Oberes Mählteich und Distr. II Abt. 8 Unteres Eisenriß auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

I **Laubholz:** 2 Eichen mit Fm. 0,45 VI. Kl. und 1 Ahorn mit Fm. 0,28 V. Kl.

II **Nadelholz-Langholz:** 457 St. mit Fm. 93,13 I., 142,30 II., 113,11 III., 55,37 IV., 25,70 V., 2,12 VI. Kl.

Sägholz: Fm.: 10,32 I., 5,22 II., 3,52 III. Kl.

Kleinnadelholz: 5 Hagstangen II. Kl.

Schichtbrennholz: Nm.: 1 Eiche, 3 buchene Scheiter, 68,5 buchene Prügel, 74,5 Nadelholz-Prügel.

Reisprügel: Nm.: 3,5 buchene, 36 Nadelholz.

Den 8. Mai 1909.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am **Montag den 17. ds. Mts., vormittags 9 Uhr**

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

326 St. Tannen-Stammholz III.—VI. Kl. mit 164 Fm.,
6 „ Eichen dts. V. Kl. mit 2,37 Fm.,
10 „ Buchen dts. V. Kl. mit 7,44 Fm.,
225 „ Bauftangen II. Kl.,
136 „ Gerüststangen,
18 „ Hagstangen II. und III. Kl.,
275 „ Dopfenstangen II. und III. Kl.,
1738 „ Reisstangen II.—V. Kl.,
258 „ tannene Ausschuhstangen,
20 Nm. Eichen- und Buchen-Prügelholz.

Den 12. Mai 1909.

Schultheiß Hann.

Nutzholz-Verkauf.

Das **Groß-Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorfrist bis 1. November 1909 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlagholz, worüber losweise Auszüge unentgeltlich, Einzelverzeichnisse, wie bisher, gegen Ersatz der Schreibgebühren vom Forstamt und von den Forstwarten bezogen werden können.

Dienstbezirk Dürrensch, Abteilung 2 und 5:
Nadelholzstämme: 594 II.—VI. Klasse; Nadelholzabschnitte: 101 II. und III. Klasse.

Dienstbezirk Brotenau, Abteilung 35, 41 und 48:
Forlenstämme: 514 II.—V. Klasse; Forlenabschnitte: 92 II. und III. Klasse; Nadelholzstämme: 1358 I.—VI. Klasse; Nadelholzabschnitte: 336 I.—III. Klasse.

Dienstbezirk Kaltenbrunn, Abt. 56 und 69:
Forlenstämme: 296 III.—V. Klasse; Forlenabschnitte: 10 II. Klasse; Nadelholzstämme: 874 I.—VI. Klasse; Nadelholzabschnitte: 83 I.—III. Klasse.

Dienstbezirk Rombach, Abteilung 85, 92 und 96:
Forlenstämme: 569 II.—V. Klasse; Forlenabschnitte: 35 III. Klasse; Nadelholzstämme: 1059 I.—VI. Klasse; Nadelholzabschnitte: 44 I.—III. Klasse.

Zusammen etwa 4000 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhöfzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamt und den Forstwarten unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschuhhöfzer hat der Käufer um 90% des Angebots zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ versehen, spätestens am

Freitag den 21. Mai 1909, vormittags 10 Uhr,

beim **Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach** eingereicht sein, wofelbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürrensch, Rheinschmidt in Brotenau, Dientel in Kaltenbrunn und Schultheiß in Rombach.

Rechnungsformulare liefert billigst

C. Meesh.

Versammlung des Evangel. Bundes
am Sonntag den 23. Mai ds. Jrs., nachm. 4—6 Uhr
im **Ankerfaal in Calmbach.**

Vortrag von Hrn. Prälat von Hermann über „Die
Wirksamkeit des Evangel. Bundes in Oesterreich“. — Gesänge
des Calmbacher Kirchenchors.

Alle Mitglieder des Evangel. Bundes und alle Freunde
desselben mit den erwachsenen Familiengliedern werden zu dieser
Versammlung hiemit freundlich eingeladen vom Vorsitzenden des
Bezirksvereins,

Pfarrer Weitbrecht.

Vergebung von Bauarbeiten
zur Erstellung eines Wohnhauses,

wie Grabarbeit, Beton- u. Maurerarbeit, Zimmer-
arbeit, Gipsarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit,
Flaschnerarbeit, Schmiedarbeit, Anstricharbeit,
Schindelarbeit, Plattenarbeit, Dachdeckerarbeit.

Die Unterlagen sind beim Bauherrn aufgelegt und können
von Interessenten jeden Tag eingesehen werden (am Sonntag
vormittag in meiner Wohnung, Hauptstraße 211).

Angebote sind

bis **Mittwoch** den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr
einzureichen.

Neuenbürg, 14. Mai 1909.

Eugen Mahler.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würffbg.



Verkaufsstelle in Neuenbürg: **Wilhelm Enklin**, Kauf-
mann; in Herrenalb: **W. Tränkler**, Apotheker.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen
Sportliegewagen
Sportwagen Leiterwagen
in nur gebiegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft
**Wilhelm Groß, Pforzheim, Bahnhof-
straße 3.**

Ein Wort:
„Goldperle“
Entscheidet beim Einkauf von
Seifenpulver.
Jedes Paket enthält ein hübsches,
praktisches Geschenk! —
Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Fr. Seuser, Herrenalb
empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemusterter
Offerte gerne zu Diensten.



Ausflug auf Merkur
bei Baden

Sonntag den 16. Mai.
Abfahrt Neuenbürg 5 Uhr 51,
Gernsbach an 9 Uhr 17.

Marzzeit 3 1/2 Stunden über
Merkur, Teufelskugel, Hoh
Baden nach Baden.

Anmeldungen bis Samstag
mittag 12 Uhr.

Anmeldungen zur Teilnahme
an der 2 1/2-tägigen **Pfingst-
tour** sind ebenfalls bis Samstag
an mich zu richten.

Mit Baldheil!

H. Bozenhardt.

Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.

Montag, 17. Mai,
abends 7 Uhr

Übung
des I., II. und III.
Zugs und Abt. A

des IV. Zugs.
Das Kommando

Turn-Verein Neuenbürg.

Nächsten Sonntag
findet ein
Ausflug

über Alte Weinsteiße, Langen-
brander Aussichtsturm, Hengst-
berg (Charlottenhöhe) nach Calm-
bach statt, zu welchem die
Mitglieder mit Familien freundl.
eingeladen werden.

Sammlung nachmittags
1/2 Uhr im Lokal.

9000 Mark

werden auf 1. Hypothek von
einem pünktlichen Zinszähler
aufzunehmen gesucht.

Auskunft durch die Exped.
ds. Blattes.

Warnung!

Wächte hiemit jedermann
warnen, meinem Sohn **Karl
Bauer** irgend etwas zu borgen,
da ich hinfort nichts mehr für
ihn bezahlen werde.

Franz Bauer in Arnbach.

Neuenbürg, den 13. Mai 1909.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche wir bei dem Heimgang unserer
teuren Entschlafenen
Katharine Herrigel
geb. **Keppler,**
von allen Seiten erfahren durften, sprechen wir unsern
herzl. Dank aus.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Der Gatte: **Friedrich Herrigel.**

Ferdinand Bott, Bildhauer,
Calmbach

empfiehlt sich zur
Anfertigung von Grabdenkmälern
:: in allen Gesteinsarten ::
Lager fertiger Denkmäler ::
Renovieren alter Denkmäler
:: bei billigsten Preisen ::

Ia. frische Eier

(Stasiener u. Steyermärker)
zum **Einfalten** treffen fort-
während ein bei

R. Hagmayer.
— Von 400 St. ab en gros
Preise. —

Zur Erweiterung eines flott
gehenden Geschäfts werden gegen
1. Sicherheit per sofort

1000—1500 Mk.

bei hohem Zinsfuß aufzunehmen
gesucht.

Offerte unter Nr. 26 an die
Exped. ds. Blattes erbeten.

**Kautschuk-Stempel
und Clichés.**

Bestellungen auf **Stempel,
Clichés, Faksimiles** etc.,
beste Fabrikate, nimmt bei
rascher und billiger Lieferung
entgegen

C. Meeh.

Theater in Neuenbürg
im Ankerfaal.

Freitag, 14. Mai d. J.
Sudermanns erstes und
populärstes Werk.

Die Ehre.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Neuenbürg.
Eine kleinere
Wohnung

mit 2—3 Zimmern und Zu-
behör hat zu vermieten

Karl Scholl z. „Traube“.
Ebenfalls ist ein gut möb-
liertes

Zimmer
zu vermieten. Der Obige.

Besuchs- u. Adresskarten
in moderner Ausführung
liefert rasch und billig

die Buchdruckerei z. Engländer.

Automobil-Omnibus-Verkehr.

Baden-Baden—Schloss Eberstein—Gernsbach—Herrenalb—Dobel—Wildbad.
Gültig vom 15. Mai bis 15. September 1909.

Vrm.	Vrm.	Nm.	Abds.	Abds.	Abds.	Abds.	Vrm.	Vrm.	Nm.	Nm.	Abds.
8.15	—	—	—	—	—	11.00	ab B.-Baden, Bahnhof . . . an	8.10	—	—	—
8.25	11.20	3.15	6.00	8.10	—	—	Restaur. Kreuz . . . an	8.03	11.16	2.58	5.57
8.37	11.32	3.27	—	—	—	—	Lichtental, Löwen . . . an	7.51	11.04	2.46	5.45
8.52	11.47	3.42	—	—	—	—	Fischkultur . . . an	7.36	10.49	2.31	5.30
9.00	11.55	3.50	—	—	—	—	Müllenbild . . . an	7.30	10.43	2.25	5.22
9.15	—	4.12	—	—	—	—	Schloss Eberstein . . . an	—	10.30	—	5.10
9.30	12.05	4.23	6.40	8.50	11.40	—	an Gernsbach, Hofstätte . . . ab	7.20	10.20	2.15	5.00
9.35	—	—	6.45	—	—	—	ab Gernsbach . . . an	—	10.10	—	7.20
9.50	—	—	7.00	—	—	—	Loffenau, Postamt . . . an	—	9.55	—	7.05
10.20	—	—	7.30	—	12.30	—	Herrenalb, Postamt . . . an	—	9.25	—	6.35
10.45	—	—	7.55	—	—	—	Dobel, Postamt . . . an	—	9.05	—	6.15
11.10	—	—	—	—	—	—	Enzbrücke (Eyach) . . . an	—	—	—	—
11.15	—	—	8.20	—	—	—	Höfen . . . an	—	8.35	—	5.45
11.30	—	—	8.35	—	—	—	Calmbach . . . an	—	8.25	—	5.35
11.40	—	—	8.45	—	—	—	an Wildbad, Postamt . . . ab	—	8.15	—	5.25

In Lichtental (Löwen), Fischkultur, Müllenbild, Loffenau (Sonne), Dobel (Sonne), Enzbrücke (Eyach), Calmbach
Halten auf Verlangen.

Fahrpreise: Von Wildbad nach Calmbach Mk. —.60, nach Höfen Mk. 1.—, nach Dobel
Mk. 2.20, nach Herrenalb Mk. 2.80, nach Gernsbach Mk. 3.50, nach Baden-Baden Mk. 5.—.
In umgekehrter Richtung je die entsprechenden Preise.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

